

## Kalenderbild 15

### RAMONA SCHNEKENBURGER

---

<b>Titel</b>	„Kuhauge“
<b>Technik</b>	Öl und Bleistift auf Japanpapier
<b>Format</b>	Höhe 25,7 cm, Breite 18,2 cm

#### Über die Künstlerin

1980 in Schwenningen (D) geboren, lebt und arbeitet Ramona Schnekenburger seit 2007 in Wien. Ihre Werke werden in Österreich und international ausgestellt (Lentos Kunstmuseum Linz, Künstlerhaus Wien, TOUCH NATURE in Istanbul, Paris, Bukarest, u.a.).

Ihre Arbeiten sind in der Sammlung Lentos Linz (Sammlung Hauser), der Sammlung der Oberösterreichischen Landes Kultur GmbH, der Sammlung Infeld, der Sammlung der Arbeiterkammer Wien und der Kunstsammlung des Stift Klosterneuburg sowie in diversen Privatsammlungen vertreten.

#### Ausstellungen und Messen (Auszug)

2025	Parallel Vienna 2025, projekt: kunst, Wien COOL.SAMMLUNG ERWIN HAUSER, Lentos Kunstmuseum Linz gugging goes MillstART / ursprünglich_berührend!, MillstART, Stift Millstatt PAPER POSITIONS BERLIN, Galerie 422, Berlin EDEN, Rondell Gallery, Bad Schwandorf ECHORÄUME, Galerie Bachlechner, Graz TOUCH NATURE, Lentos Kunstmuseum Linz
2024	TOUCH NATURE Paris, Galerie Planète rouge, Paris TOUCH NATURE ISTANBUL, Österreichisches Kulturforum Istanbul, Istanbul Paper unlimited, Ausstellung zum Erich-Grabner-Preis im Museum Krems Parallel Vienna 2024, projekt: kunst, Wien WUNDERKAMMER, Künstlerhaus Wien, Wien schön!_das leben, Millstart, Millstatt TOUCH NATURE,/SAC Bucharest, Bukarest
2023	25 Jahre Galerie 422, Galerie 422 - Margund Lössl, Gmunden Wenn die Wale schlafen geh'n (solo), Kunstverein Oberösterreich, Linz ODD CREATURES, Loft 8, Wien
2022	WELCOME MY DEER   Tierkunst: Kunsttier, Bildraum Bodensee, Bregenz Epitomes, Shut up and listen Festival Wien Linzer Kunstsalon 2022, Kunstverein Oberösterreich Wie Wind unter der Haut, Galerie der Stadt Wels, Wels ART AUSTRIA VIENNA 2022, Galerie 422 Margund Lössl, Wien

## **Artist Statement**

*Nur über die Verbindung untereinander ist ein respektvolles Miteinander möglich*

Ich verbinde mich in meiner Arbeit mit Lebewesen und Material. Das genaue Hinschauen und der lange andauernde Prozess der Umsetzung ermöglicht dabei eine zärtliche Beziehung zu beidem. Sich der Sehgewohnheit entziehende Formen in Tieren und Menschen, Wunden, Tod und nicht zuletzt organische Überreste, die sonst im Müll landen würden, setze ich mit Ölfarbe, Bleistift, Asche, Fischhaut auf Holz, Leinwand, Papier und im Raum um.

Die experimentelle Verwendung von Material und die Zusammenführung verschiedener Wesen im Motiv verdeutlichen die Stärke, die entsteht, wenn verschiedene Elemente zusammenkommen. Sie erinnern uns daran, dass Koexistenz und Kooperation eine Quelle der Kraft und des Wachstums sind.

## **Werkserie: EYES**

Es handelt sich hierbei um eine fortlaufende Werkserie, die ich 2018 begonnen habe. Derzeit besteht sie aus 25 Arbeiten in zwei Formaten: 19,8 x 14,8 cm und 25,7 x 18,2 cm.

Es steht jeweils ein Auge eines Lebewesens im Zentrum. Die Kombination der einzelnen Augen zum Augenpaar führt zu einem Gegenüber, das nicht einzuordnen ist und doch vertraut erscheint.

Durch ein Geflecht von Ölfarbabdrücken und Knittern schauen sie uns durch das Papier hindurch an und machen aus dem Betrachter einen Beobachteten. Bald ist nicht mehr klar, wer wen anschaut. Man sieht, dass man gesehen wird, wodurch es zu einer Art der kritischen Selbstreflexion kommt. Insgesamt ist es ja eher selten, dass wir jemandem, Tier oder Mensch, länger in die Augen schauen, wenn wir es aber tun, entsteht eine Verbindung, Empathie, ein intensiver Zustand. Wir begegnen einem Gegenüber, das wir nie ganz begreifen, das uns aber fasziniert.

Diese Augen-Zeichnungen entstehen auf Reisen. Unterwegs passiert etwas Ähnliches, wie beim Betrachten der Bilder. Gelerntes und die eigene Sicht auf die Welt beginnen sich zu verändern, und werden im Kontakt mit Menschen und Tieren erweitert und manchmal auch in Frage gestellt.